

Netzwerk Friedenssteuer

Träger des Aachener Friedenspreises 1993



 **Protokoll**

Jahrestagung des Netzwerk Friedenssteuer e.V. 15. - 17. 03. 2013 Weimar, Hedwig Pfeiffer Haus

Tagesordnung

Freitag Vorträge intern
Samstag Thema Gütekraft
Sonntag Mitgliederversammlung

Freitag, 15. März 2013 Weimar, Hedwig Pfeiffer Haus

Anwesend:

Martin Arnold, Gertie Brammer, Konrad Borst, Dietmar Czerny, Ingrid Ehrler, Olga Goldschmidt, Michael Held, Friedrich Heilmann, Lina Hofmann, Brigitte Janus, Ulla Klotz, Gisela Lattmann, Günther Lott, Hannelore Morgenstern, Gertrud Nehls, Gerlinde Rambow, Martin Rambow, Gudrun Rehmann, Katharina Rottmayr, Liesel Rottmayr, Sepp Rottmayr, Walter Schoderer, Wolfgang Steuer, Gottfried Thieme, Else Tonke, Barbara Weigel, Eckhard Wittig, Dagmar Wittig.

Moderation Martin Rambow

Ergebnisse	Verantwortlich.	End-Termin
Freitag 19:30 – 22:00 Uhr Vorträge Günther Lott: 30 Jahre Netzwerk Friedenssteuer Friedrich Heilmann 10 Jahre Vereinsvorstand Wolfgang Steuer Internationale Konferenz Bogota Siehe Anhang Anschließend privater Abendausklang		



Samstag, 16. März 2012

Anwesend:

Susann Adelman, Martin Arnold, Gertie Brammer, Konrad Borst, Dietmar Czerny, Ingrid Ehrler, Olga Goldschmidt, Michael Held, Friedrich Heilmann, Lina Hofmann, Brigitte Janus, Ulla Klotz, Gisela Lattmann, Günther Lott, Hannelore Morgenstern, Gertrud Nehls, Gerlinde Rambow, Martin Rambow, Gudrun Rehmann, Katharina Rottmayr, Liesel Rottmayr, Sepp Rottmayr, Gudrun Schönheinz, Walter Schoderer, Wolfgang Steuer, Gottfried Thieme, Else Tonke, Barbara Weigel, Eckhard Wittig, Dagmar Wittig.

Moderation Martin Rambow

Ergebnisse	Verantwortlich.	End-Termin
<p>TOP 1 Gütekraft</p> <p>Pfarrer Dr. Martin Arnold: Gütekraft</p> <p><u>Teil 1 Gütekraft – neuer Begriff, neue Sache?</u></p> <p>Einleitung: Keine praktische Anleitung, sondern Philosophie</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Runde: Symbol der Gütekraft: Auge, Regenbogen, Wasser... 2. Runde: Wort Gütekraft <p>Wie geht das – Frieden ohne zum Töten bereit zu sein? Wenn es gelingt, den Gewaltbereiten in seinem Gewissen anzusprechen, dass das so nicht in Ordnung ist.</p> <p>Konzept Gandhi: Aufstände ohne Waffengewalt 52 % erfolgreich</p> <p>Konzept Schwarzenegger: Aufstände mit Waffengewalt 25% erfolgreich</p> <p>Satjagrah und Ahimsa: Festhalten an der Wahrheit und Gewaltfreiheit</p> <p>Kraft, die aus Liebe und Wahrheit geboren wird: Gütekraft</p> <p>Vergleich der Konzepte:</p> <p>Hildegard Goss-Mayr aus christlicher Sicht, Gandhi aus Hindu-Sicht, Bart de Ligt aus sozialistischer Sicht.</p> <p>Synthese Martin Arnold:</p> <p>Verstehen der Gütekraft ohne weltanschauliche Prägung</p> <p>Politische Gütekraft:</p> <p>Konzept methodisch intelligent vorbereiten: Straßen zusammenziehen, Religionen vereinen, Rosen an die Polizei, Militär und Demonstranten beten zusammen, Würde anbieten.</p> <p><u>Literatur:</u></p> <p>„Von der Diktatur zur Demokratie“</p> <p>Markus Weingart: „Religion, Macht, Frieden“ - 40 konkrete Fälle aus der Weltgeschichte, in denen religiöse Gruppen Konflikte gelöst haben</p> <p>Erica Chenoweth and Maria J. Stephan, Why Civil Resistance Works: The Strategic Logic of Nonviolent Conflict, August 2011</p> <p>Untersuchung von 323 Aufständen mit dem Ergebnis, dass die gewaltfreien fast doppelt so erfolgreich waren. (Deutsche Darstellung: http://www.ekiba.de/download/Warum_und_wie_Gewaltfreiheit_funktioniert.pdf)</p> <p>Filmausschnitt 2 Min aus 33 Minuten:</p> <p>Demonstration gegen Marcos in Manila, Philippinen geht ohne einen Schuss zu Ende, obwohl Panzer aufgefahren waren und der Befehl zum sofortigen Erschießen von Meuterern gegeben war. Was gefehlt hat, ist das Konzept für die Zeit nach der Demonstration. Hildegard Goss-Mayr und Jean Goss wurden gerufen, als die Situation im Kloster eskalierte.</p>		



<p><u>Teil 2 Quellen der Gütekraft</u> Göttliche Kraft, Unerträglichkeit der Zustände, Verantwortung für die nächsten Generationen... Berufsschule: Wann habt Ihr schon mal jemandem geholfen, den ihr nicht kanntet? Alle schreiben etwas auf. „Erfolg durch Gütekraft“ – wie kann Gütekraft wirken, welche Methoden können angewendet werden? Haltung der Gütekraft ist zusammengesetzt aus Mut, Eigentätigkeit, Dialog, Mitschwingen, Beharrlichkeit, Nichtzusammenarbeit bei Unrecht, Kreativität, Gewaltfreiheit, Methodenkompetenz Kleine Aikido-Übung</p> <p><u>Teil 3 Kein Geld für Krieg</u> Wenn die gewaltfreie Haltung funktioniert, woran liegt es? Methode: H. Goss-Mayer Definiert wird ein Missstand, der abgebaut werden soll Methodisch symbolisiert durch ein auf der Spitze stehendes Dreieck, das durch verschiedene Pfeiler beidseitig gestützt wird (Beispiel: auf den Philippinen durch Marcos, durch das Militär, durch die Banken, durch die Bischöfe, durch die schweigenden Gegner etc.)</p> <p><u>Ergebnisse unserer Gruppenarbeit:</u> Gruppe 1: Missstand: Der Zwang unser Geld in Militär und Rüstung zu zahlen Stützen: Gesetzgebung, Budgethoheit, Haushaltsgesetz Fehlendes Nein der Kirchen Gleichgültigkeit in der öffentlichen Meinung Gewaltvertrauen, Schutzbedürfnis Medienmanipulation Mangende eigene Konsequenz (klare Steuerverweigerung) Andere Gruppenergebnisse siehe Anlagen</p> <p><u>Rückmeldungen zur Thematik Gütekraft</u> Spannend, inspirierend, gibt Hoffnung, Mut machende Fakten (52% der gewaltfreien Proteste waren erfolgreich, aber nur 25% der gewaltsamen), klare Analyse mit dem Dreieck von Hildegard Goss-Mayr, hilfreiches Modell zu unseren Leitlinien, zur Gewinnung von neuen Mitarbeitern, zur konkreten Planung von Veranstaltungen, z.B. Kirchentag Hamburg.</p>		
<p>TOP 2 Netzwerksarbeit Erinnerung an Bild vom Zug Köln 2012: Ergebnisse der Arbeitsgruppen vom Herbst</p>		
<p>2.1 Leitlinien (Vorlage verschickt) - Diskussion Selbstverständnis NWFS, Gesprächsangebot an Außenstehende, vereinsinterne Aktualisierung in Theorie und Praxis Gemeinsame Überzeugung: Gewalt an sich ist das Problem (Formulierung „Gewalt“ überprüfen, Parallele zur Kriegsdienstverweigerung, Formulierung klassische Diplomatie, Krisenfall, Konfliktfall, Erziehung und Entwicklung, Friedensgebot im Grundgesetz, Überzeugung in unserem Netzwerk, Normalität weiterer militärischer Einsatzfähigkeit, schärfere Formulierung? Wir unterscheiden uns in...,</p>		



<p>Tendenz: Einfache Worte, individuelle nach AO oder gesetzliche Regelung am Ende, bei Ziele: Zivilsteuergesetz, Gruppenarbeit, Internationale Konferenzen von CPTI, Kirchenleitungen und Kirche von unten, Streben nach Mitgliederzahlen streichen, aktive und passive Mitglieder, Struktur verwirrend, Arbeitsmöglichkeiten, Organtagung gem. Satzung, passive Mitglieder Friedenssteuerleute)</p> <p>Einfache und kurze Formulierungen finden, Anregungen an die Leitlinien-Arbeitsgruppe bitte Hannelore mailen; AG erstellt Neufassung; Mitleser: Susann, Michael, Walter)</p>	<p>Erweiterte AG VS</p>	<p>Wv Herbst</p>
<p>2.2 Kooperation mit der Friedensbewegung</p> <p>Wolfgang Steuer stellt bestehende Kooperationen vor: Paul Russmann/Ohne Rüstung leben durch Wolfgang Pax Christi/Schneider, Initiativkreis Frieden/Diakone – durch Region Nürnberg Durch BEP Michael Held: Kooperation für den Frieden (m. Strategie-Konferenz), siehe Bericht M.Held. Michael mahnt an, bestehende Verbindungen zu intensivieren und andere (z.B. gerechte Ökonomie, attac) anzustreben. Info: Ines Stephanowsky ist Mitglied im Dietrich-Bonhoeffer-Verein Sinnvoll erscheint, alle nach allen Mitgliedschaften zu fragen und das Ergebnis in das Vernetzungskonzept einzubeziehen.</p> <p>Friedrich schlägt vor, aus dem BEP Kooperation eine Arbeitsgruppe zu etablieren; sei es um mehr Organisationen zu erreichen oder die bestehenden zu verbessern, u.a. auch weil die bisherigen temporären AG ihrer Aufgaben erfüllt haben. Vorbehalte: z.Zt. ist unser Profil nicht hinreichend geschärft. Bevor das nicht geschehen ist, sollte wir keine weitere Vernetzungen suchen. Wenn wir echte wechselseitige Kooperation wollen, müssen wir uns mehr für die Anliegen der anderen einsetzen – wer soll das schaffen. Formen für Vernetzung heißt für Sepp, dass er in der anderen Gruppe der Spezialist und Ansprechpartner für unsere Sache ist. Der Kasseler Friedensratschlag ist eine weitere Einzelgruppe; wäre auch interessant. Keine zweierlei AG bilden für Kooperation und für Vernetzung, sondern eine. Mit der <u>dringenden Bitte</u> an alle, sich beim Vorstand zu melden, wer mitmachen will, wird die Entscheidung auf den Herbst vertagt.</p>	<p>VS</p> <p>VS</p>	<p>bald</p> <p>Wv Herbst</p>
<p>AGDF-Mitgliedschaft: Michael hat Unterlagen geprüft und befürwortet den Beitritt (wie im Herbst angeregt); dort trifft man viele kirchennahe Friedensorganisationen, die wg. dieser Mitgliedschaft gut wahrgenommen werden. Entscheidung: Herbsttagung; Bitte darum, dass sich eine Person meldet, die dort regelmäßig mitarbeitet (Treffen in den Landeskirchen; 1 x p.a. Jahrestagung, Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe). Heute interessiert: Michael, Gottfried Beschluss: Grundsätzliche Mitglied bei AGDF und im Herbst kann über Personen entschieden werden.</p>		<p>Wv Herbst</p>
<p>2.3 Kirchentag 1.-5. Mai 2013 „Soviel du brauchst“ (2. Moses 16,18) Stand-Team: 10 plus 3.</p>		



<p>Gesucht wird unser Stand-Motto. Zudem haben wir die Anfrage vom forumZFD (Christoph Bongard; keinen eigenen Stand; sie bilden Friedensfachleute aus), einen gemeinsamen Stand zu führen. Die Zusammenarbeit bedeutet wohl eine langfristige Kooperation; sie werden vom BMZ gefördert. Derzeit läuft deren Aktion: <i>20 Millionen mehr vom Militär: Als mögliches Standmotto wurde vom forum vorgeschlagen: „Friedenssteuer einführen – Steuergelder umwidmen für den zivilen Friedensdienst“.</i> Wichtig ist uns: unser Profil deutlich zeigen; faire Kooperation am Stand, im Motto Zivil- oder Friedenssteuer zeigen Die Diskussion geführt zu Pro & Contra, Meinungsbild 16 pro, 8 contra Es wird ein baldiges Treffen mit ihnen verabredet; davon hängt die Kooperation ab. Standmotto-Vorschläge und Prioritätsvoten: (Lk) Gibt dem Kaiser, was des Kaisers ist und Gott, was Gottes ist. 1 Gebt dem Kaiser nicht, was Gott gehört 6 Brauchen wir so viel Rüstung? 6 So viel Gewissensfreiheit Du brauchst 12 So viel Sicherheit Du brauchst 0 Soviel Steuern für den Frieden wie er braucht 9 Frieden braucht Zivilsteuer 19</p> <p>Vorbereitungsgruppe: Gertie als Kontakt zum forumZDF, Stand-Gestaltungs-Team: 1 x Rambow, Friedrich, 1 x Ost-Gruppe Die Stand-Materialien sind bei Friedrich.</p> <p>Idee: Post bietet Briefmarken mit privater Gestaltung (kostet Nennwert plus Grafiker & Lizenzgebühr, ca. 16 € für 20-Marken-Bogen à 0,58 €</p>	<p>Gertie Rambow, Ost, Friedrich</p> <p>AG u. VS</p>	<p>Sofort</p>
<p>2.4 Finanzamtskampagne 2013 beginnt 15.04. Intern.Tag der Rüstungsausgaben (Intern. Friedensbüro). Vorhanden sind Anleitung (3 S.), jetziger Antragsinhalt: Zahlung unter Vorbehalt bis zur gesetzlichen Regelung (eine Art von Hilfsantrag), Musterbrief A (f. Arbeitnehmer) und N (f. Selbständige und alle Nichtarbeitnehmer, RentnerInnen mit Steuererklärung)</p> <p>Wolfgang berichtet für 2011 von 65, für 2012 von 15 Antragstellenden. Es sollten Menschen persönlich angesprochen und motiviert werden. Infragestellung mit dem Argument: zu geringe Beteiligung; dann als 3-Jahres-Aktion beschlossen; jetzt ist Kampagne im Netz. Jetzt stützt sich Brief nicht mal mehr auf AO; das blockiert unsere Öffentlichkeitsarbeit. Hoffnung auf Gespräch mit FA-Leitung; Bitte auch am Kirchentag auslegen. Versuch, Prominente zu gewinnen. Öffentlichkeitsarbeit zur FA-Kampagne Ehrenamtliche („Mitreisende“ finden) => Sonntagmorgen</p>		
<p>Verschiedenes: Konrad Borst weist hin auf Bücher und DVD Michael Held weist hin auf die Zivilklausel (Hochschulen mögen nicht für militärische Zwecke forschen) Wolfgang verweist auf: Internationalen Kongress der IPPNW „Zielscheibe Mensch“ Folgen des Kleinwaffenhandels vom 30.05. bis 02.06.13 in Villingen.</p>		



Grüße von Marduk Buscher.		
Ende: 20:30 Uhr		

Anschließend: Geselliger Abend

Sonntag, 17. März 2013

Anwesend:

Susann Adelman, Martin Arnold, Gertie Brammer, Konrad Borst, Dietmar Czerny, Ingrid Ehrler, Michael Held, Friedrich Heilmann, Lina Hofmann, Brigitte Janus, Ulla Klotz, Gisela Lattmann, Günther Lott, Hannelore Morgenstern, Gertrud Nehls, Gerlinde Rambow, Martin Rambow, Gudrun Rehmann, Katharina Rottmayr, Liesel Rottmayr, Sepp Rottmayr, Walter Schoderer, Wolfgang Steuer, Gottfried Thieme, Else Tonke, Barbara Weigel, Eckhard Wittig, Dagmar Wittig.

Moderation Friedrich Heilmann

Protokoll:

<p>Mitgliederversammlung Netzwerk Friedenssteuer e.V. Auf ordnungsgemäße Einladung wird die Mitgliederversammlung durchgeführt. Der Vorsitzende begrüßt und erläutert die Modalitäten. Beschlussfähigkeit ist gegeben (12 anwesende von insgesamt 12 Mitgliedern)</p> <p>Die Tagesordnung wird festgestellt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bericht des Vorstandes, Geschäftsbericht, Diskussion 2. Abschluss Haushaltsjahr 2012 3. Antrag auf Entlastung des Vorstandes 4. Vorstandsneuwahl 5. Vorstellung und Verabschiedung Haushaltsplan 2013 6. weitere Punkte: Materialversand <p>TO einstimmig angenommen.</p>		
<p>TOP 1 Bericht des Vorstandes, Geschäftsbericht, Diskussion Korrektur im Protokoll v. 17.03.2012: Zuständigkeit Aktion Finanzamt nicht bei AG Rechtswege! Damit einstimmig genehmigt.</p> <p>Vorstandsbericht 2012 wurde versandt, wird nicht mehr verlesen. Fragen und Anmerkungen: Bericht wurde zustimmend zur Kenntnis genommen. Neues Thema für 2013: Neue Mitreisende finden! Vorlage mündlich vorgestellt Ziele (konkret und messbar): 2013 / 14 / 15: AGs Vernetzung, Rechtswege, Steuern zu Pflugscharen, Anzahl Friedenssteuer Nachrichten etc. mit XY Personen (s. Anlage) Problem: Quantitativ (zu wenig Mitarbeitende) und qualitativ (Friedenssteuer, fehlende Vision, Zahlensalat) und Auftritt (bessere Menschen?) 5 Regionalgruppen, neue dazu Wendland, Nord neu (HH) Arbeitsgruppen (AG Rechtswege, AG Öffentlichkeitsarbeit, AG Lobbyarbeit, AG Vernetzung, SzP, FN Adressenzahl, Jahrestagungen mit Öffentlichkeit), Einzelaktionen (Waffeln statt Waffen, Kinderaktionen, Grillen...), Werbemittel (Aufkleber, Sticker, Haushaltszahlen aufarbeiten, nahestehende Themengebiete aufnehmen, Fürbittaktionen, direkte Verwendung der Militärsteuern, Inhalte prüfen, Friedenserziehung aufnehmen, Kirchentagsstand neu konzipieren etc.) – Aktionen müssen in Gesamtkonzept eingebettet sein, damit sie nicht verpuffen. Diskussion: Ansatz inhaltlich Konzept an Dreieck „Misstand“ anknüpfen Wozu wollen wir mehr Mitreisende finden?</p>		



<p>Welche Netzwerkarbeit soll geleistet werden? Strukturen überdenken (Regionalgruppen bilden, neue Themen für AGs, wenn Mitarbeiter da sind)</p> <p>Geschäftsbericht vorgestellt Ausgaben 2012 in Höhe von 12.154,86 EUR, Einnahmen 2012 in Höhe von 12.194,10 EUR Abstimmung: einstimmig angenommen.</p>		
<p>TOP 2 Abschluss Haushaltsjahr 2012 Nach kurzer Erläuterung durch K. Rottmayr wird die Feststellung des Abschlusses des Haushaltsjahres 2012 beantragt. Der Abschluss wird einstimmig beschlossen.</p>		
<p>TOP 3 Entlastung des Vorstands L. Hoffmann hat die Buchhaltung 2012 geprüft und bestätigt die Richtigkeit. Sie beantragt die Entlastung des Vorstands mit Zahlen der Bankguthaben. Beschluss auf Entlastung für 2012: Dafür: 9, dagegen: 0, Enthaltungen: 3 (Vorstände). Die Versammlung dankt dem Vorstand für seine Arbeit der letzten 4 Jahre und überreicht Blumensträuße.</p>		
<p>TOP 4 Neuwahl des Vorstandes Wahl des Wahlleiters: Sepp Rottmayr - einstimmig. Kandidatensuche: Vorgeschlagen wird Wolfgang Steuer, der kandidiert. Vorgeschlagen wird Martin Rambow, der nicht kandidieren will.</p> <p>Wahl des Vorsitzenden für den Verein Netzwerk Friedenssteuer: einstimmig gewählt, mit Enthaltung des Kandidaten. Der Gewählte Dr. Wolfgang Steuer nimmt die Wahl an. Vorstellung W. Steuer: Beruf Allgemeinmediziner, 69 Jahre, Familienvater, 3 Kinder, 4 Enkel, seit Nov. 2012 nur noch eine Woche Bereitschaftsdienst im Monat, Mitglied bei der IPPNW, 10 Jahre im Lebenshaus Trossingen gelebt & gearbeitet, Mitglied im Ruderverein, Gartenfreund.</p> <p>Wahl für Stellvertretenden Vorsitz: Einzige Kandidatin: Hannelore Morgenstern-Przygoda, einstimmig gewählt.</p> <p>Wahl der Geschäftsführung: Einzige Kandidatin: Katharina Rottmayr, einstimmig gewählt. Die Versammlung dankt Sepp Rottmayr für die Wahlleitung.</p>		
<p>TOP 5 Haushaltsplan 2013 K. Rottmayr stellt den (vorab zugeschickten) Haushaltsplan vor und erläutert Veränderungen in den Ansätzen. Diskutiert wird: zusätzlicher Ansatz zur Vorlage: Spende für Wikipedia-Überarbeitung (20 €), AGDF-Mitgliedschaft (100); bereits enthaltene Unterstützung des Ostermarsches München, hinzu kommt Ostermarsch Kolbitz-Letzlinger-Heide; Mitarbeit beim Kirchen-tag. Für EKM-Arbeit wird z. Zt. nichts geltend gemacht. ÖA: Erinnerung an Mehrdruck von FN für Kirchentagsstand und 2 FN je Couvert; aktualisiert werden Leporello 1 auf stabilem Papier (5000 Stück), blauer Basis-Flyer, Merkblatt zu ZStG; neu kommt ein Info-Heft für MSV-Neulinge. AG Rechtswege: Reisekosten (plus 100 €). BEP: CPTI-Reisekosten (-100 €); Kommunikation-Porto (- 50 €).</p> <p>Neue Idee: Erstellung eines Videos zu „Gütekraft“ (Honorar f. Arnold 300 €, für Video-Spezialist 1.000, Reisekosten 200) – AG ÖA, Bln-AG will Forum schaffen zur Vorstel-</p>		



<p>lung des Videos. Beschluss: 14 dafür, 4 Enthaltungen. Reduzierung bei 1.1.e) um 1.500 €</p> <p>Neu Wahlprüfsteine für die Bundestagswahl als öffentliche Kampagne; Hinweis auf Abgeordneten-Watch – B. Janus will mitarbeiten; L. Hoffmann will versenden (vorhanden ist älteres Muster Laugsch/Lott, andere Friedensgruppen) Keine Abstimmung.</p> <p>Diskussion: Auftritt bei Facebook jetzt – Wiedervorlage oder Entscheidung? Beschluss für Facebook mit großer Mehrheit, 1 Gegenstimme, 1 Enthaltung (keine zusätzlichen Kosten, F. Heilmann mit Unterstützung von S. Adelman (RA f. IT-Recht) erstellen und kontrollieren den Auftritt)</p> <p>Beschlossen wird der Haushaltsplan mit Ausgaben von 25.370,00 EUR und Einnahmen von : 25.370,00 EUR mit großer Mehrheit, bei 1 Enthaltung.</p>		
<p>TOP 6 Weitere Punkte Materialversand (z.Zt. b. Heilmann), wer kann ihn übernehmen? Platzbedarf ca. 8m² oder gut 8 lfd. Meter Regal. Dringende Bitte an alle, sich bald für die Übernahme des Materials zu melden beim Vorstand.</p>		
<p>Die Mitgliederversammlung wird um 12.30 Uhr vom neuen Vorsitzenden Wolfgang Steuer mit Dank an Gerlinde und Martin Rambow für die Vorbereitung der Tagung geschlossen.</p>		

Anlagen:

- Bericht Kassenprüfung
- Haushalt 2013 – Beschluss
- nachgereichte Berichte
- Vorlage „Neue Mitreisende finden!“

Verteiler:

Alle Vereinsmitglieder und anwesende Personen der Tagung

Entwurf Haushaltsplan 2013 Stand nach Jahrestagung

Ausgaben / Einnahmen		Veranschlagen 2013		Ist 31.12.2012		Veranschlagt 2012 JT 18.09.12		Kommentar zum Entwurf
Kto Nr	Art	Einzel- betrag	Gesamt- beträge	Einzel- beträge	Gesamt- beträge	Einzel- betrag	Gesamt- beträge	Kleine Konten (BEP BSV, BEP Archiv, BEP Kassenprüfung) wurden in 1.1 Verein / Vorstand integriert!
<i>Korrekturen: fett kursiv</i>								
1. Ausgaben Netzwerk allgemein								
1.1	Verein / Vorstand							
a	Porto, Telefon, Bankgebühren	-200,00		-108,20		200,00		
b	Kopien, Ausdrücke, Verteilschriften	-100,00		-10,00		100,00		
c	Verbrauchsmaterial (Büromaterial u.s.w.)	-50,00		-89,43		50,00		
d	Reisekosten (Vorstand, Reisek.f.Organtagung, BEPs BSV, Archiv und Kassenprüfung)	-1.000,00		-957,85		1.000,00		Vorstandssitzung 250, Organtagung 600, BEPs: BSV 70, Archiv 30, Kassenprüfung 30
e	Personalkosten, Honorare (nicht für Tagungen): Aufwandsentschädigung f.Aktive	-2.000,00		-1.000,00		3.000,00		Ehrenamtspauschale 9*250, Jahrestagung 750
f	Anschaffungen (langlebige W.G.)	-250,00		0,00		250,00		PC-Zubehör, Buchungsprogramm
g	Mitgliedsbeiträge, Förderungen (CPTI, Mehr Demo, BSV, ÖNID, DFG-VK, Koop.)	-1.200,00		-810,00		1.100,00		CPTI 300, Mehr Demo 85, BSV 50, ÖNID 50, DFG 96, Koop.f.d.Fr.100, Aachen 100, Sonstige 200, AGDF 100
h	Tagungen (Organ- u.Jahrestagung+Fremdreferenten) (Reisek.d.FSt-Leute bei 1.1d)	-4.000,00		-3.424,90		4.000,00		Tagungshaus und ggf. Fremdreferenten
i	Sonstiges, Sonderausgaben	-500,00	-9.300,00	-210,65	-6.611,03	700,00	10.400,00	Tagungsteilnahme v. neuen Interessenten, Versicherungen Haftpflicht und Unfall
1.2	Regionen und Gruppen							
a	Porto, Telefon	-100,00		-34,30		100,00		f. München, Erfurt, Berlin ,Freiburg, Nürnberg, Wendland
b	Kopien, Ausdrücke, Verteilschriften	-100,00		-31,88		100,00		
c	Verbrauchsmaterial (Büromaterial u.s.w.)	-50,00		-15,75		50,00		
d	Reisekosten (z.B. für OrganisatorInnen von Tagungen u. Referenten)	-50,00		-62,92		50,00		
e	Personalkosten, Honorare (nicht für Tagungen)	0,00		0,00		0,00		
f	Anschaffungen (langlebige W.G.)	-300,00		0,00		500,00		Präsentationsmaterial für Regionen (Roll ups)
g	Mitgliedsbeiträge und Förderungen (FK München)	-300,00		-250,00		250,00		Friedenskonferenz München 250
h	Tagungen (Reg.-Tagungen+Kosten Fremdreferenten, Reisek.d.NWFS-Leute bei 1.2d)	-100,00		0,00		100,00		Tagungen mit öffentl. Vortrag zur Mitgliedergewinnung (Wendland)
i	Sonstiges	-100,00	-1.100,00	0,00	-394,85	100,00	1.250,00	
2. Ausgaben Arbeitsgruppen								
2.1	AG Steuer zu Pflugscharen (Gerlinde Rambow)							
a	Porto, Telefon	-50,00		-25,99		50,00		
b	Kopien, Ausdrücke, Verteilschriften	-300,00		0,00		200,00		
c	Verbrauchsmaterial (Büromaterial u.s.w.)	-50,00		0,00		50,00		
d	Reisekosten (für AG-Treffen, Kirchentag u.a.)	-1.500,00		-342,68		1.000,00		Reisekosten für AG-Treffen und Kirchentag Hamburg
e	Personalkosten, Honorare (nicht für Tagungen)	0,00		0,00		0,00		
f	Anschaffungen (langlebige W.G.)	-200,00		0,00		0,00		Präsentationsmaterial Roll ups für Kirchentag
g	Mitgliedsbeiträge und Förderungen	0,00		0,00		0,00		
h	Tagungen (AG-Tagungen+Kosten Referenten, Reisek.d.FSt-Leute bei 2.1d)	-700,00		0,00		200,00		Kirchentag Eintrittskarten
i	Sonstiges	0,00	-2.800,00	0,00	-368,67	0,00	1.500,00	
2.2	AG Lobbyarbeit (Gertie Brammer, Friedrich Heilmann)							
a	Porto, Telefon	-50,00		-11,35		50,00		Arbeit Lobbygruppe für Aktion 2010 / 2011
b	Kopien, Ausdrücke, Verteilschriften: (Verschiedenes, Lobbyarbeit)	-50,00		-22,20		50,00		
c	Verbrauchsmaterial (Büromaterial u.s.w.)	-50,00		0,00		100,00		
d	Reisekosten (Lobbyarbeit und bes. AG-Treffen)	-50,00		-41,00		50,00		
e	Personalkosten, Honorare (nicht für Tagungen)	0,00		0,00		0,00		
f	Anschaffungen (langlebige W.G.)	0,00		0,00		0,00		
g	Mitgliedsbeiträge und Förderungen	0,00		0,00		0,00		
h	Tagungen (AG-Tag.+Kosten Referenten, Reisek.d.FSt-Leute bei 2.2d)	0,00		0,00		0,00		
i	Sonstiges (Gesetzesentwurf bei AG Rechtswege)	0,00	-200,00	0,00	-74,55	0,00	250,00	

Entwurf Haushaltsplan 2013 Stand nach Jahrestagung

Ausgaben / Einnahmen		Veranschlagen 2013		Ist 31.12.2012		Veranschlagt 2012 JT 18.09.12		Kommentar zum Entwurf
Kto Nr	Art	Einzel- betrag	Gesamt- beträge	Einzel- beträge	Gesamt- beträge	Einzel- betrag	Gesamt- beträge	Kleine Konten (BEP BSV, BEP Archiv, BEP Kassenprüfung) wurden in 1.1 Verein / Vorstand integriert!
2.3	AG Öffentlichkeitsarbeit (Friedrich Heilmann)							
a	Porto, Telefon, einschl. Porto für 2x FN und Domainkosten	-1.600,00		-2.180,35		1.500,00		Porto FN (2x), Kosten Website 80
b	Kopien, Ausdrücke, Verteilschriften (2 x FN + "Flyer für Anfänger")	-1.500,00		-1.099,69		1.500,00		Druck- und Kopierkosten FN (2x)
c	Verbrauchsmaterial (Büromaterial, Umschläge FN u.s.w.): Versch. + 2 x FN	-300,00		-161,94		300,00		Umschläge FN /2x)
d	Reisekosten (Öffentlichkeitsarbeit und bes. AG-Treffen)	0,00		0,00		0,00		
e	Personalkosten, Honorare (nicht für Tagungen)	-300,00		0,00		150,00		Grafiker etc.
f	Anschaffungen (langlebige W.G.) einschl. Website Einrichtung	0,00		0,00		0,00		
g	Mitgliedsbeiträge und Förderungen	0,00		0,00		0,00		
h	Tagungen (AG-Tg.+Kosten Referenten / Reisek.d.FSt-Leute bei 2.3d)	0,00		0,00		0,00		
i	Sonstiges (Nachproduktion Film-DVD, Flyer)	-2.500,00	-6.200,00	-499,77	-3.941,75	1.000,00	4.450,00	Materialien für Öffentlichkeitsarbeit (Nachproduktion Film dvd)
2.4	AG Rechtswege (Ulla Klotz)							
a	Porto, Telefon	-150,00		-48,85		150,00		
b	Kopien, Ausdrücke, Verteilschriften	-50,00		-29,98		50,00		
c	Verbrauchsmaterial (Büromaterial u.s.w.)	-50,00		0,00		50,00		
d	Reisekosten	-600,00		-148,40		500,00		1-2 Treffen á 4-8 Personen
e	Personalkosten, Honorare (nicht für Tagungen)	0,00		0,00		0,00		
f	Anschaffungen (langlebige W.G.)	0,00		0,00		0,00		
g	Mitgliedsbeiträge und Förderungen	0,00		0,00		0,00		
h	Tagungen	0,00		0,00		0,00		
i	Sonstiges	-2.000,00	-2.850,00	0,00	-227,23	3.000,00	3.750,00	Klageverfolgung, Übersetzung?
3. Ausgaben Beauftragte Einzelpersonen								
3.1	CPTI (Dietmar Czerny)							
a	Porto, Telefon	0,00		0,00		0,00		
b	Kopien, Ausdrücke, Verteilschriften	0,00		0,00		0,00		
c	Verbrauchsmaterial (Büromaterial u.s.w.)	-50,00		0,00		50,00		
d	Reisekosten	-1.000,00		0,00		1.100,00		CPTI-Treffen international (Vorstand + Argentinienzuspruch)
e	Personalkosten, Honorare (nicht für Tagungen)	0,00		0,00		0,00		
f	Anschaffungen (langlebige W.G.)	0,00		0,00		0,00		
g	Mitgliedsbeiträge und Förderungen	0,00		0,00		0,00		
h	Tagungen (Besondere Kosten bei Teilnahme an Tagungen, Reisek. bei 3.1d)	0,00		0,00		0,00		
i	Sonstiges	-500,00	-1.550,00	0,00	0,00	0,00	1.150,00	
3.2	Vernetzung mit der Friedensbewegung (Michael Held, Gertie Brammer)							
a	Porto, Telefon	-10,00		0,00		10,00		
b	Kopien, Ausdrücke, Verteilschriften	-10,00		0,00		10,00		
c	Verbrauchsmaterial (Büromaterial u.s.w.)	-50,00		0,00		50,00		
d	Reisekosten (Michael Held und Gertie Brammer)	-450,00		-297,89		450,00		
e	Personalkosten, Honorare (nicht für Tagungen)	0,00		0,00		0,00		
f	Anschaffungen (langlebige W.G.)	0,00		0,00		0,00		
g	Mitgliedsbeiträge und Förderungen	0,00		0,00		0,00		
h	Tagungen (Besondere Kosten bei Teilnahme an Tagungen, Reisek. bei 3.2d)	-250,00		-68,00		250,00		Tagungsbeiträge etc.
i	Sonstiges	0,00	-770,00	0,00	-365,89	0,00	770,00	

Entwurf Haushaltsplan 2013 Stand nach Jahrestagung

Ausgaben / Einnahmen		Veranschlagen 2013		Ist 31.12.2012		Veranschlagt 2012 JT 18.09.12		Kommentar zum Entwurf
Kto Nr	Art	Einzel- betrag	Gesamt- beträge	Einzel- beträge	Gesamt- beträge	Einzel- betrag	Gesamt- beträge	
								Kleine Konten (BEP BSV, BEP Archiv, BEP Kassenprüfung) wurden in 1.1 Verein / Vorstand integriert!
3.3	Allgemeine Kommunikation Netzwerk (Christel Spenn)							
a	Porto, Telefon	-150,00		-91,25		300,00		
b	Kopien, Ausdrücke, Verteilschriften	-100,00		-14,50		100,00		
c	Verbrauchsmaterial (Büromaterial u.s.w.)	-50,00		-11,99		100,00		
d	Reisekosten	0,00		0,00		0,00		
e	Personalkosten, Honorare (nicht für Tagungen)	0,00		0,00		0,00		
f	Anschaffungen (langlebige W.G.)	0,00		0,00		0,00		
g	Mitgliedsbeiträge und Förderungen	0,00		0,00		0,00		
h	Tagungen (Besondere Kosten bei Teilnahme an Tagungen, Reisek. bei 3.5d)	0,00		0,00		0,00		
i	Sonstiges	0,00	-300,00	0,00	-117,74	0,00	500,00	
3.4	Redaktion Friedenssteuernachrichten (Gertie Brammer)							
a	Porto, Telefon	-100,00		-53,15		100,00		
b	Kopien, Ausdrücke, Verteilschriften	-100,00		0,00		100,00		
c	Verbrauchsmaterial (Büromaterial u.s.w.)	-100,00		0,00		100,00		
d	Reisekosten	0,00		0,00		0,00		
e	Personalkosten, Honorare (nicht für Tagungen)	0,00		0,00		0,00		
f	Anschaffungen (langlebige W.G.)	0,00		0,00		0,00		
g	Mitgliedsbeiträge und Förderungen	0,00		0,00		0,00		
h	Tagungen (Besondere Kosten bei Teilnahme an Tagungen, Reisek. bei 3.5d)	0,00		0,00		0,00		
i	Sonstiges	0,00	-300,00	0,00	-53,15	0,00	300,00	
	Laufende Ausgaben gesamt (Soll)	-25.370,00		-12.154,86		24.020,00		
3.5	Rückstellungen, Anlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Tagesgeld bleibt bei 13.000
	Anlagen gesamt	0,00		0,00		0,00		
	Ausgaben gesamt (Soll)	-25.370,00		-12.154,86		24.020,00		
4.	Einnahmen und Übertrag							
4.1	Dauerspendsen Lastschriftinzug + Dauerauftrag	8.000,00		9.604,11		7.000,00		
4.2	Einzelspenden regelmäßig	500,00		475,00		500,00		
4.3	Sonderspenden unregelmäßig	500,00		177,00		1.000,00		Kolumbien? CPTI
4.4	Tagungsteilnehmer-Beiträge für NWFS-Tagungen (Organ-, Jahrestagung)	3.000,00		1.872,50		3.000,00		
4.5	Zuschüsse zu Tagungen und Kampagnen	300,00		0,00		300,00		
4.6	Sonstige Eingänge (für CD, Autoaufkleber, besondere Eingänge)	0,00		0,01		0,00		
4.7	Sonderspenden AG Rechtswege	0,00		0,00		0,00		
4.8	Zinsen Tagesgeld	70,00		65,48		70,00		
4.9	Übertrag (Guthaben aus Vorjahr Girokonto + Tagesgeld)	13.000,00	25.370,00	11.758,99	23.953,09	13.000,00	24.870,00	incl. Tagesgeld und Girokonto
	Einnahmen gesamt (Haben)	25.370,00		23.953,09		24.870,00		
	Überschuss (Haben - Soll) und Übertrag für 2014	0,00		11.798,23		850,00		

Bericht Michael Held (BEP Vernetzung) JT Weimar 2013

- 30.10. 12 Teilnahme am Workshop "Prophetische Kirche" im Haus am Dom in Frankfurt (eine Initiative des kath. Missionsrats, die am Thema Gerechtigkeit arbeitet)
- 16.11. 12 Tagung in Kassel der "Religions of Peace"
- 17.11. 12 MV der Kooperation für den Frieden in Bonn
- 23. - 25. 11. 12 Jahrestagung ASÖ in Berlin
- 26./27. 11. 12 Halle: Planspiel "Civil Powder" (Entwicklung von Alternativen militärischer Konflikt"bewältigung" in der Jugendarbeit)
- "Ökumenische Konsultation Frieden und Gerechtigkeit" mehrere Treffen und TK zur Entwicklung einer Alternative zum "Offenen Forum Gewalt überwinden" und der Friedenskonsultation, die nach 33 Jahren "offiziell" beendet wurde.
- 16.1. 13 Kooprat der Kooperation für den Frieden in Hannover
- 18./19. 1. 13 Planspiel "Global Government" für Schüler
- 21./22. 1. 13 EKD-Friedenskonferenz in Hofgeismar
- 22./23. 1. 13 EKD Studententag zur Kriegssteuerverweigerung
- 22./23. 2. 13 Zehnte Strategiekonferenz der Kooperation für den Frieden in Stuttgart.

Mitgliederversammlung 2013

Netzwerk Friedenssteuer e.V.

Tagesordnung:

- Bericht des Vorstandes, Geschäftsbericht, Diskussion
- Abschluss Haushaltsjahr 2012
- Antrag auf Entlastung des Vorstandes
- Vorstandsneuwahl
- Vorstellung und Verabschiedung Haushaltsplan 2013
- weitere Punkte:
Finanzamtskampagne, Öff-Arbeit

Wie ist die Stimmung?

Unsere Gruppe ist wie ein Zug,
manchmal bleibt er stehen,
manchmal bringt er uns weiter!

Gibt es mehrere Lokomotivführerinnen?

Wohin geht die Fahrt?



Wer zieht die Notbremse?

Stehen die Weichen richtig?

Lassen wir aus- und zusteigen?

Dürfen schwere Lasten
mit ins Abteil genommen werden?

NEUE WEGE, NEUE AUFGABEN

- KOOPERATION MIT

- ORL
- BOA
- Stipendium Gewaltfrei Leben
- Kirchen
- SV
- AGDF
- Bauhelfer-Verein
- Verkehrsclub

Konzept 14
geggs. Unter-Michael
Stützung Lina
Wolfgang

- NEUE MITREISENDE

- Ehe malige
- Freiwilligen dienstler
- Lohale Gruppen
- Familien mit Kindern

14
Dietmar, ÖH
Margarete

- FA-KAMPAGNE

AG
Rechts
7 Wege

- LOBBY-ARBEIT

MDB
Kandidaten ..

2

- AUSWERTUNGEN

- US-Beschwerde
- Touren
- FA-Briefe

7

- UNTERSTÜTZUNG

Presse + Hi & Verknüpfung

- LEITLINIEN, ZIELE-KONZEPTION

9
Larvie, Hauer, Fiedl

„Mitreisende“ finden

Wir haben uns im Oktober 2012 das Ziel gesetzt, mehr „Mitreisende“, also mehr aktive Netzwerk-Leute, zu finden.

Zwei Fragen:

- **WOZU** wollen wir mehr „Mitreisende“ finden?
- Um die Netzwerkarbeit mit mehr Personen umfangreicher und damit wirksamer gestalten und leisten zu können.
- **Welche Netzwerkarbeit soll geleistet werden?**
- Die bestehenden Themen und Arbeitsfelder sind ausformuliert. AGs bestehen zu den Themenfeldern.
- Neue Themen können dazu kommen, wenn die Notwendigkeit erkannt und Zeit und Kraft dafür da ist.

Ziele:

(Ein Ziel ist ein zukünftiger, wünschenswerter Zustand.

Ein Ziel wird im Präsens formuliert, als wenn es schon da ist, anderenfalls würde es zu relativierenden Formulierungen neigen)

1. Im Oktober 2016 arbeiten im gesamten Bundesgebiet 8 Regionalgruppen in der Stärke zwischen 5 ... 15 Personen. Aus jeder Regionalgruppe arbeitet eine Person in der „Organtagung“, die jährlich stattfindet, mit.
2. In den Jahren 2013ff. arbeitet die AG Rechtswege weiter mit 10 ± 2 Mitgliedern.
3. In den Jahren 2014ff. arbeitet die AG Öffentlichkeitsarbeit mit $3 + 2$ Mitgliedern.
4. In den Jahren 2014ff. arbeitet die AG Lobbyarbeit mit $7 + 3$ Mitgliedern.

weiter Ziele:

5. In den Jahren 2013ff. arbeitet die AG Vernetzung mit 5 ± 2 Mitgliedern. Die AG ist aus den bisherigen „beauftragten Einzelpersonen“ hervorgegangen.
6. In den Jahren 2013ff. arbeitet „Steuern zu Pflugscharen“ mit Mitgliedern, ggf. Delegierten, aus dem ganzen Bundegebiet. Die AG Größe sollte $10 + 2$ nicht überschreiten.
7. Im Dezember 2016 haben die „Friedenssteuer Nachrichten“ 750 feste Versandadressen.
8. Die Jahrestagung 2016 findet mit 40 Teilnehmenden und einer Darstellung der gesetzten Ziele statt.

Problemanalyse:

- **Das quantitative Problem:**
aktiver Kern ca. 25, davon 12 definierte Aufgaben (Organe)
- **Das qualitative Problem:**
das Wort Friedens-STEUER, fehlende leicht verständliche Vision, wir bieten Zahlen'salat' an
- **Unser Auftritt-Problem oder ,Wie wir wahrgenommen werden':**
leicht und doch schwer, bessere Menschen, zu sehr überzeugt von uns

Zu 1. Regionalgruppen

1. Bestehende: **Südwest, München, Nürnberg, Berlin, Ost**
2. Ehemalige: **West, Nord** – umbenennen in **Hannover**
3. Neu gründen: **Wendland, Nord neu** mit HH und S-H

Wer macht was bis wann?

- Konzepte für Verstärkung der bestehenden Gruppen
- Konzepte für Wiederaufbau der ehemaligen Gruppen
- Konzepte für Aufbau der neuen Gruppen

Zu 2. AG Rechtswege

- Ist eine sehr aktive AG mit beständigen Themen und relativ vielen Mitgliedern, daher mittelfristige Arbeitsplanung aufstellen, Bestand der AG sichern,
wer, bis wann?

Zu 3. AG Öffentlichkeitsarbeit

Ist eine aktive AG mit beständigen Themen und nur zwei Mitgliedern. Mittelfristige Arbeitsplanung aufstellen.

Dabei Zielgruppen definieren, damit wir nicht „alle und jeden“ ansprechen und damit ungenau argumentieren.

„Auftritt“ des Netzwerkes kritisch prüfen,

wer, bis wann?

Zu 4. AG Lobbyarbeit

Diese AG gab es projektbezogen, früher auch mit einzelnen Aktiven.

Wollen wir wieder/weiter Lobbyarbeit im Bundestag machen?

Nötig ist Konzept für Lobbyarbeit aufzustellen, um die Arbeit nicht „für den Papierkorb“ zu machen,

wer, bis wann?

Zu 5. AG Vernetzung

Bisher sind für die Vernetzung mit den Kirchen und der Friedensbewegung einzelne Personen verantwortlich. Die Kooperation mit der Friedensbewegung insgesamt soll ausgebaut werden, daher wäre die Gründung einer AG empfehlenswert. Keine AG-Erfahrung, kein Konzept vorhanden,

wer, bis wann?

Zu 6. Steuern zu Pflugscharen

Aktive AG mit inzwischen wieder regelmäßigen Treffen. Wenn die Personenzahl zu groß würde, könnte ein Delegiertenprinzip eingeführt werden, um die Kosten und die Arbeitsfähigkeit im Griff zu behalten. Mittelfristiges Konzept müsste erarbeitet werden,

wer, bis wann?

Zu 7. FN Adressenzahl erhöhen

Mit dem Aufbau der Regionalgruppen steigen Adresszahlen an.

Das wird aber nicht reichen, daher

Konzept,

wer, bis wann?

Zu 8. Die Jahrestagungen

Die Jahrestagungen sind Ausdruck der Leistungskraft des Netzwerkes. Von ihnen kann Öffentlichkeitswirkung ausgehen und damit anziehender wirken. Konzept erforderlich,

wer, bis wann?

Sammlung von Einzelaktionsideen

- Beschreibung der Gruppen (Flyer mit Liste und Fotos: persönlicher für den Einstieg und die Identifikation)
- Aktionen anbieten, die nicht nur mit Friedenssteuer zu tun haben (Grillen, Konzerte, Flohmarkt zugunsten irgendwas gemeinnützigen, etc.), aber Leute anlocken, die ähnlich denken könnten
- Aktionen, die Familien mit Kindern anlocken (Spiele, Flohmarkt, Karussell, Hüpfburg)
- Kinderbuch mit bildhafter Erklärung: was passiert mit unseren Steuern Klingt komisch, ist aber so ...
- Freiwilligendienste für NWFS anbieten (oder wie nennt man ein freiwilliges soziales Jahr o.ä.?)
- bereits bekannte Kontakte aktivieren (gibt's da wen?)
- Leserbrief-Schreiber, die in unsere Richtung argumentieren (z.B. gegen Rüstung und Krieg, Sozialabbruch), anschreiben. Wenn man sie denn ausfindig machen kann.

Sammlung von Einzelaktionsideen

- mittelgroße Aufkleber
- Sticker
- Einkaufsbeutel mit Logo
- Haushaltszahlen neu aufarbeiten, auch internationale Vergleiche
- uns nahe Themengebiete aufnehmen – Ohne Rüstung leben, Bundesrepublik ohne Armee
- Fürbittinformationen an Kirchengemeinden zeitnah herausgeben – was mit Rüstungsfinanzierung zu tun hat.
- Inhalte prüfen – Parallelität zur Kultursteuer in Italien?
- zurück zur Idee der direkten zivilen Verwendung meiner Militärsteuern
- allgemeine Friedenserziehung ins Programm nehmen
- Kirchentagstand so konzipieren, dass unbeeinflusste Information möglich ist

Schluss:

WOZU wollen wir mehr „Mitreisende“ finden?

Welche Netzwerkarbeit soll geleistet werden?

Wichtig ist, dass Einzelaktionen, damit sie nicht verpuffen, **IMMER** in ein Konzept eingebunden sind und dadurch die Folgeschritte vereinbart und bekannt sind.

* * * * *